



Katharina Lühring

Einführung in die Lerntherapie

Psychologisch-pädagogische
Grundlagen in Theorie und Praxis

Katharina Lühring
Einführung in die Lerntherapie

Katharina Lühring

Einführung in die Lerntherapie

**Psychologisch-pädagogische
Grundlagen in Theorie und Praxis**

Tectum Verlag

<https://doi.org/10.5771/9783828869318-I>

Generiert durch IP '18.188.60.124', am 18.05.2024, 04:24:17.

Das Erstellen und Weitergeben von Kopien dieses PDFs ist nicht zulässig.

Frau Dr. Katharina Lühning bietet in ihrem **VIGESCO Institut für psychologisch-pädagogische Bildung und Entwicklung** auch Ausbildungen, Weiterbildungen und Workshops zu den Themen Lernen und Fördern an.

<http://www.vigesco-institut.de/>

Katharina Lühning

Einführung in die Lerntherapie

Psychologisch-pädagogische Grundlagen in Theorie und Praxis

© Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2018

eISBN 978-3-8288-6931-8

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN 978-3-8288-4084-3 im Tectum Verlag erschienen.)

Umschlaggestaltung: Tectum Verlag, unter Verwendung des Bildes # 128043899 von Dominik Hladik | www.shutterstock.com

Besuchen Sie uns im Internet

www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	IX
1 Psychologisch-pädagogische Grundlagen und Lernen ...	1
1.1 Motivation	1
1.2 Lerntheorien	6
1.2.1 Klassische Konditionierung.....	6
1.2.2 Operante Konditionierung.....	7
1.2.3 Verknüpfungslernen/Kontingenzlernen.....	12
1.2.4 Modelllernen – Das Lernen durch Beobachten.....	12
1.3 Lerntypen	14
1.4 Lernstile	15
1.5 Lernstrategien	16
1.5.1 Mnemotechniken.....	17
1.5.2 Mindmapping.....	18
1.5.3 Lernen durch Einsicht.....	18
1.5.4 SQ3R-Methode.....	19
1.5.5 Selbstregulative Methoden.....	20
1.5.6 Selbstregulative Methoden für die Arbeit mit Gruppen.....	20
1.5.7 Kooperatives Lernen.....	22
1.6 Diagnostik	23
1.6.1 Klassifikationssysteme.....	28
2 Definition von Lernstörungen	31
2.1 Lernschwäche versus Lernstörung	32
2.2 Störung der Lernvoraussetzungen	33
2.3 Die nonverbale Lernstörung	34

2.4	Der Underachiever / Minderleister	35
2.5	Lernstörungen und Nachteilsausgleich	35
3	Grundlagen zur Lese-Rechtschreib-Schwäche	37
3.1	Prävalenz	37
3.2	Begrifflichkeit	37
3.3	Aktueller Forschungsstand	39
3.3.1	Der störungsfreie Erwerb der Schriftsprache	40
3.3.2	Symptomatik.....	40
3.3.3	Vorläuferfertigkeiten	43
3.3.4	LRS bei Grundschulkindern	43
3.3.5	LRS bei Jugendlichen und Erwachsenen	43
3.3.6	LRS und das Erlernen von englischer Sprache	44
3.4	Ätiologie	45
3.4.1	Phonologische Bewusstheit	45
3.4.2	Neuroanatomie	46
3.4.3	Sinnesphysiologie.....	46
3.4.4	LRS und implizites Lernen	47
3.4.5	Gedächtnis.....	49
3.4.6	Sprachentwicklungsstörung.....	49
3.4.7	Psychosoziale Einflüsse	50
3.5	Komorbidität	50
3.6	Diagnostik	52
3.6.1	Diagnosekriterien ICD-10	52
3.6.2	Diagnosekriterien DSM-5	55
3.6.3	Testverfahren	56
3.7	Therapie und Interventionen	62
3.7.1	Frühförderung	63
3.7.2	Förderprogramme.....	63
3.7.3	Training basaler Funktionen	66

3.7.4	Medikamentöse Behandlung	69
3.7.5	Alternative Verfahren	69
3.7.6	Der Nachteilsausgleich	70
3.8	Praxistipps.	72
4	Grundlagen zur Rechenschwäche	77
4.1	Prävalenz.	77
4.2	Begrifflichkeit.	78
4.3	Aktueller Forschungsstand	78
4.3.1	Definition Rechenschwäche und Symptomatik.	78
4.3.2	Entwicklungspsychologische Zahlbegriffsentwicklung nach Piaget	80
4.3.3	Vorläuferfertigkeiten	83
4.3.4	Rechenschwäche bei Kindergarten- und Grundschulkindern	84
4.3.5	Rechenschwäche bei Jugendlichen und Erwachsenen	85
4.4	Ätiologie	85
4.4.1	Numerische Basiskompetenzen	86
4.4.2	Genetik	86
4.4.3	Das Vier-Stufen-Modell	87
4.4.4	Gedächtnis	88
4.4.5	Basales arithmetisches Faktenwissen.	89
4.4.6	Neuropsychologie: Kerndefizithypothese ...	89
4.5	Komorbidität	90
4.6	Diagnostik.	93
4.6.1	Diagnosekriterien ICD-10	93
4.6.2	Diagnosekriterien DSM-IV	94
4.6.3	Testverfahren	95
4.7	Therapie und Interventionen	98
4.8	Praxistipps.	100

5	Selbstregulative Methoden zur Förderung ADHS-betroffener Kinder	103
5.1	Aktueller Forschungsstand zur Entstehung von ADHS	103
5.2	Grundlagen ADHS: Definition, Symptome und Therapie	107
5.3	Definition Selbstregulation	112
5.3.1	Das selbstregulierte Lernen	113
5.3.2	Selbstinstruktion und Selbstmanagement	117
5.3.3	Selbstregulative Trainingskonzepte in Anwendungsbereichen der pädagogischen Psychologie	118
5.3.4	Selbstregulation bei Kindern mit ADHS	120
5.4	Selbstregulations-Trainings	121
5.4.1	Das Marburger Konzentrationstraining	122
5.4.2	Das THOP	125
5.5	ADHS und Selbstregulation: Diskussion empirischer Befunde	129
5.6	Ausblick	131
6	Lerntherapie – Was ist das?	137
6.1	Lerntherapie als 3-Säulen-Konzept	138
6.1.1	Lerntherapie nach Betz und Breuninger	141
6.2	Kosten einer Lerntherapie	142
6.3	Der § 35a KJHG	143
6.4	Berufsbezeichnung eines Lerntherapeuten	145
6.5	Arbeitsbereiche	145
6.6	Förderpläne	146
6.7	Diagnostik in der Lerntherapie	147
	Anhang	149
	Stichwortliste	154

Vorwort

Dieses Buch ist aus meiner mehrjährigen Erfahrung als Lerntherapeutin und meiner Arbeit als Dozentin für Lerntherapie entstanden. Mit diesem Buch möchte ich einen Überblick über die wichtigsten Grundlagen der lerntherapeutischen Arbeit geben. Einige Themen wurden bewusst nur angeregt und können bei Interesse durch angegebene Literaturempfehlungen vertieft werden.

Kapitel 1 beschäftigt sich mit den psychologischen Grundlagen, die in der Lerntherapie wichtig sind. Die Themen Motivation, Attribution und Lernen werden hier behandelt. Im zweiten Kapitel geht es allgemein um das Thema Lernstörungen, bevor in den Kapiteln 3, 4 und 5 die Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS), die Rechenschwäche sowie das Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätssyndrom (ADHS) intensiver betrachtet werden. Dabei gibt es neben den Grundlagen auch Hinweise zur Diagnostik und Intervention. Die Kapitel schließen mit einer kleinen Auswahl an Praxistipps. Kapitel 6 beschreibt die Grundlagen zur Lerntherapie, die für eine mögliche selbstständige Tätigkeit als Lerntherapeut/in interessant sind.

Als Anhang befindet sich ein Glossar mit ausgewählten Begrifflichkeiten, die für die Lerntherapie interessant sind, sowie je einen kurzen Fragebogen zur LRS und zur Rechenschwäche. **Diese Fragebögen dienen keinesfalls zur Diagnose einer Lernstörung, sondern sollen dem Verständnis der Symptomatik dienen.**

Ich habe mich dazu entschlossen, inhaltlich nicht zwischen den Begrifflichkeiten Legasthenie/Lese-Rechtschreib-Störung und Lese-Rechtschreib-Schwäche sowie Dyskalkulie/Rechenstörung und Rechenschwäche zu differenzieren. Grund dafür ist die Tatsache, dass die Erscheinungsformen einer Lernstörung so individuell sind, dass eine so einfache Unterscheidung meines Erachtens nicht sinnvoll ist. Vielmehr soll es darum gehen, das Kind in seiner Persönlichkeit wahrzunehmen, zu unterstützen und zu begleiten, ohne Wertigkeit auf eine eventuell bestehende „Störung“ oder „Schwäche“ zu legen. Individualität und Stärken des Kindes sollen stets im Vordergrund stehen.

Im Bereich Lernstörungen wird nach wie vor sehr viel geforscht. So wird es in den nächsten Jahren sicherlich weitere interessante Ergebnisse zur Diskussion geben. Demnach kann dieses Buch sicherlich nicht den gesamten Bereich der Forschung abdecken, sondern soll vielmehr die wichtigsten Grundlagen in Kürze darlegen.

Emden, im November 2017
Dr. Katharina Lühring